Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **29 (2002)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die zeitgenössische skandinavische und insbesondere die norwegische Dramatik fristet auf deutschen Bühnen ein Schattendasein. So kommt es, daß das Oeuvre der norwegischen Dramatikerin Cecilie Løveid hierzulande erst noch zu entdecken ist. Dieses Buch bietet Studierenden der Skandinavistik, Theaterschaffenden und Theater interessierten eine Einführung in ihre Dramen.

Die vorliegende Abhandlung entstand im Umfeld des Graduiertenkollegs *Geschlechterdifferenz und Literatur* an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 1998 wurde die Arbeit von der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Zürich als Dissertation angenommen.

Ich danke Prof. J. Glauser für die Betreuung der Dissertation, die kontinuierliche Förderung meines Dissertationsprojekts und für das Interesse, mit dem er das Projekt unterstützte. Diese Arbeit wäre ohne die finanzielle Unterstützung, die ich von mehreren Seiten erhalten habe, nicht möglich gewesen. Ich danke deshalb der Eberhard-Karls-Universität Tübingen für das Stipendium, das ich im Rahmen der Landesgraduiertenförderung erhalten habe. Weiter möchte ich mich bei Frau Prof. I. Schabert und Herrn Prof. G. Neumann, den Leitern des Münchener Graduiertenkollegs *Geschlechterdifferenz und Literatur,* für die Aufnahme ins Graduiertenkolleg und für das Stipendium bedanken, das diese Untersuchung im Anschluß an die Landesgraduiertenförderung finanziell abgesichert hat. Allen Mitgliedern des Graduiertenkollegs danke ich für Anregungen und konstruktive Kritik in Zusammenhang mit meiner Arbeit. Auch dem Norsk Utenriksdepartement, das über ein großzügiges Reisestipendium meine Recherchen in Norwegen gefördert hat, schulde ich Dank. Schließlich danke ich den Herausgebern des Bandes, Herrn Prof. Glauser und Ch. Reiber für die Schlußredaktion. Abschließend möchte ich mich noch bei Frau Prof. A. Todorow, Herrn F. Borthmes und vor allen anderen bei meiner Schwester, Annette Baur, bedanken. Sie haben meine Dissertation auf ihre je eigene Art nachhaltig unterstützt.